









MOBBING

Eine der Dienstpflichten für Landeslehrpersonen ist der achtungsvolle Umgang (Mobbingverbot). Im LDG § 29a heißt es dazu:

„Landeslehrpersonen haben als Vorgesetzte ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und als Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter ihren Vorgesetzten sowie einander mit Achtung zu begegnen und zu einem guten Funktionieren der dienstlichen Zusammenarbeit beizutragen. Sie haben im Umgang mit ihren Vorgesetzten, Kolleginnen und Kollegen sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Verhaltensweisen oder das Schaffen von Arbeitsbedingungen zu unterlassen, die deren menschliche Würde verletzen oder dies bezwecken oder sonst diskriminierend sind.“

Was bedeutet Mobbing eigentlich?

-  Es ist ein Prozess der systematischen Ausgrenzung, wiederholte Belästigung oder Erniedrigung einer Person durch Beleidigungen, Unterstellungen oder andere Verhaltensvarianten.
-  Konfliktbelastete bzw. feindliche Kommunikation am Arbeitsplatz (Worte, Gesten, Gesprächsverweigerung)
-  Diese feindseligen Handlungen geschehen mit einer gewissen Regelmäßigkeit und über eine längere Zeit. Mobbing ist gegen Personen gerichtet, die nicht in der Lage sind sich selbst zu verteidigen.
-  Oft ist das Ziel die betroffene Person loszuwerden.
-  Es kommt auf allen Hierarchie-Ebenen vor.
-  Eine besonders schwerwiegende Form ist Bossing, also wenn ein Vorgesetzter Mobbing betreibt.

Aber Achtung: Der Begriff wird mittlerweile oft überstrapaziert. Einmalige Aktionen sind noch kein Mobbing. Man spricht nicht von Mobbing, wenn etwa zwei gleich „starke“ Personen einen Konflikt austragen, wenn es sich um einmalige Konflikte oder kleine Konfliktepisoden handelt.

Was bewirkt Mobbing?

Mobbing ist in jedem Fall eine Form psychischer Gewalt, die von Betroffenen als Trauma erlebt wird. Dies kann schwerwiegende gesundheitliche Folgen nach sich ziehen: Konzentrationsstörungen, Angstzustände, Panikattacken, Schlafstörungen, Versagens- und Schuldgefühle und/oder Depressionen, Suchterkrankung oder sogar Suizid.

Wo gibt es Hilfe?

Personalvertretung kontaktieren. Für Gewerkschaftsmitglieder gibt es die kostenlose Mobbingberatung durch einen Experten des Österreichischen Gewerkschaftsbundes.

Für weitere Informationen:

Gerhard Unterkofler: 0664/73 71 97 92

Willi Witzemann: 0699/10 62 65 34

unterkofler.gerhard@aon.at

willi.witzemann@vorarlberg.at